- BIETIGHEIM-BISSINGEN
- LUDWIGSBURG
- INGERSHEIM
- FREIBERG
- REMSECK
- TAMM

Grüne Nachbarschaft

Gemeinsam ...

Über Gemarkungsgrenzen hinweg Projekte verwirklichen und dadurch mehr erreichen:

Diese Idee ist die Basis für den freiwilligen Zusammenschluss der sechs Kommunen zur Grünen Nachbarschaft

Beginn der Kooperation

Anfang der 1990er Jahre präsentierte der Münchner Landschaftsplaner Hermann Grub den Kommunen rings um Ludwigsburg die Darstellung einer durchgrünten Ideal-Landschaft. Nach heftigen Diskussionen führte diese Vision zur Gründung der Grünen Nachbarschaft im Jahr 1995.
Auf dem Weg zu mehr naturnahem Grün konnten seitdem zahlreiche, unterschiedlichste Maßnahmen umgesetzt werden. Mehr als 100 realisierte Projekte und Aktionen lassen uns auf dem Weg zu einem „Landschaftspark Grüne Nachbarschaft" zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Hier finden Sie uns

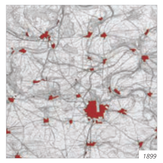
Lage in Baden Württemberg

Die sechs Nachbarkommunen mit zusammen rund 130 Quadratkilometern Fläche liegen im Norden der Region Stuttgart in einem der größten und wirtschaftsstärksten Ballungsräume der Bundesrepublik Deutschland.

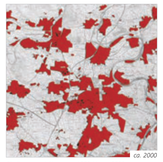
Die Lage begründet einen hohen Lebensstandard. Die ständig wachsende Bebauung und der Ausbau von Straßen führen aber auch zu einer zunehmenden Zerschneidung und einem Verlust an freier Landschaft.

Siedlungsentwicklung im Kreis Ludwigsburg

Seit 1899 hat sich die Siedlungsfläche im Umkreis von Stuttgart stark vergrößert. Der einstmals zusammenhängende Landschaftsraum ist auf Restflächen zwischen den Siedlungen reduziert worden.



1899



ca. 2000

Siedlungsentwicklung von 1899 bis ca. 2000

Angesichts eines massiven Arterrückgangs, steigender Feinstaubbelastung und zunehmender Auswirkungen des Klimawandels ist es Zeit, den Umgang mit Natur und Landschaft zu überdenken.

Der Erhalt und die Schaffung naturnaher Landschafts- und Freiräume außerhalb und innerhalb der Siedlungsbereiche sind wichtige Maßnahmen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung unserer Umwelt.

Mit gemeinsamen Projekten schaffen die Grünen Nachbarn Lebensräume für unsere heimische Pflanzen- und Tierwelt, Orte für die Naherholung und verbessern die Klimafunktionen der Landschaft.

Die Arbeit der Grünen Nachbarschaft

Oberbürgermeister, Bürgermeister, Vertreter der Mitgliedskommunen und die Leitung der Geschäftsstelle treffen sich dreimal jährlich zu gemeinsamen Sitzungen. Hier werden Ideen und Anregungen eingebracht, neue Projekte vorgestellt, Entscheidungen getroffen und aktuelle Themen diskutiert.

Die gemeinsamen Veranstaltungen, Aktionen und Projekte werden von der in Ludwigsburg ansässigen Geschäftsstelle der Grünen Nachbarschaft koordiniert und mit Unterstützung der Mitgliedskommunen umgesetzt.

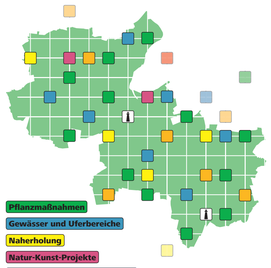
Einige dieser Veranstaltungen sind inzwischen fest etabliert, wie die Schnittkurse im Obstsortengarten, die Aktionen mit der Mobilen Obstpresse oder unsere Infostände auf dem Spätlingsmarkt und im Casa Mellifera, dem NaturInfoZentrum.

Infostand der Grünen Nachbarschaft im Casa Mellifera.

Landschaftspark Grüne Nachbarschaft

Schritt für Schritt arbeitet die Grüne Nachbarschaft daran, den **Landschaftspark Grüne Nachbarschaft** zu schaffen. Aus einzelnen, oft miteinander verknüpften Maßnahmen, den „Bausteinen", wird er langfristig als grünes Netz aus unterschiedlichen Freiräumen entstehen.
Die Grüne Nachbarschaft ist Teil des „Landschaftsparks Region Stuttgart", dessen Ziel es ist, die vielfältigen Landschaften der Region zu schützen und weiterzuentwickeln.

Der **Landschaftspark Grüne Nachbarschaft** ist ein Freiraum, der auch zukünftig land- und forstwirtschaftlich genutzt wird, aber so gestaltet ist, dass er hochwertige Erholungsmöglichkeiten bietet und den Belangen des Naturschutzes gerecht wird.



Grüne Nachbarschaft...

- **Erfolgreiche, gemarkungsübergreifende Freiraumplanung seit 1995**
- **Zukunftsorientierter Umgang mit dem kostbaren Gut „Landschaft"**
- **Mehr als 100 realisierte Projekte zur ökologischen Aufwertung von Freiflächen innerhalb und außerhalb der Ortschaften**
- **Anlage attraktiver und naturnaher Naherholungsflächen**
- **Aktive Umweltbildung mit dem Ziel, die Bürgerinnen und Bürger der Grünen Nachbarschaft für die Belange von Landschaft und Natur zu sensibilisieren.**

...denn Natur kennt keine Grenzen!

www.gruene-nachbarschaft.de

Die Grünen Nachbarn

Bietigheim-Bissingen

Ca. 43.000 Einwohner
31,3 qkm Fläche

Blick auf die Bietigheimer Altstadt.

Grüne Mitte – Bürgergarten in der Enzaue.

1975 wurden die Stadt Bietigheim mit dem Ortsteil Metterzimmern und die Stadt Bissingen mit dem Ortsteil Untermberg zur Großen Kreisstadt zusammengeschlossen. Die sehenswerten historischen Ortskerne können über beschilderte Rundgänge und im Rahmen von Themen- und Kostümführungen besichtigt werden.

Landschaftlich hat die Stadt einiges zu bieten: Ausgedehnte Streuobstwiesen, terrassierte Weinbergsteillagen, Wälder und Talauen mit charakteristischen Kopfweiden. Ackerbaulich genutzt werden die fruchtbaren Böden der Gäuflächen.
Die Flüsstäler von Enz und Metter bilden das Rückgrat des lokalen Biotopverbundnetzes. Zur Landesgartenschau 1989 wurden mit der „Grünen Mitte" innerstädtische Grün- und Erholungsflächen an der Enz geschaffen und mit der freien Landschaft verbunden. Die „Grüne Mitte" und die Natur in der Enzaue lassen sich auch durch zwei QR-Code-Pfade erkunden.

Zum Erhalt der Kultur- und Naturlandschaft wurden zahlreiche Lebensräume in den vergangenen Jahrzehnten saniert, renaturiert oder neu angelegt und seither – zusammen mit den ca. 60 Naturdenkmalen auf der Gemarkung – unter der Leitung der Stadtgärtnerei gepflegt. Die Landschaftspflegemaßnahmen werden in Bietigheim-Bissingen seit Mitte der 1980er Jahre auf der Grundlage kommunaler Landschaftspflegeprogramme koordiniert und finanziert. Seit dem Jahr 2000 führen auch beauftragte, ortsansässige Landwirte einen Teil der Pflegemaßnahmen durch. Weitere Informationen zu Naturschutz und Landschaftspflege, zu den Landschaftspflegeprogrammen sowie zu den Förderprogrammen „Biotopverbund" der Stadt Bietigheim-Bissingen erhalten Sie bei uns:

Stadt Bietigheim-Bissingen, Rathaus Bietigheim
Marktplatz 8, 74321 Bietigheim-Bissingen
Stadtinfo Tel.: 07142 / 74-227
Stadtgärtnerei Tel.: 07142 / 74-480, -482
e.groezinger@bietigheim-bissingen.de
www.bietigheim-bissingen.de

Remseck am Neckar

Remseck am Neckar
Große Kreisstadt

Ca. 26.000 Einwohner
22,8 qkm Fläche

Zwei Holzbrücken über Neckar und Rems (hier die Remsbrücke am Rathaus, Spannweite 51 m) verbinden die Ortsteile von Remseck. Die Neckar-Brücke mit einer Spannweite von 80 Metern ist die längste freitragende Holzbrücke der Welt.

Das renaturierte Neckarufer nahe der Rems-Mündung lädt zur Erholung ein.

Baustein Naherholung, Nr. 2.5

Die 1975 entstandene Kommune Remseck am Neckar ist seit Januar 2004 Große Kreisstadt. Sie besteht aus den Ortsteilen Aldingen, Hochberg, Hochdorf, Neckargröningen, Neckarrems und dem nach Abzug der US-Armee hinzugekommenen Ortsteil Pattonville.
Die sechs Ortsteile sind landschaftlich verschieden: naturnahe Bereiche in Neckarems, wo die Rems durch ein Naturschutzgebiet fließt, bis hin zu abwechslungsreichen Landschaften aus Wald und Streuobstwiesen um Hochdorf und Hochberg.
Die ausgeräumte Feldflur um Aldingen wird durch neue Grünstrukturen sukzessive aufgewertet. In Zusammenarbeit mit örtlichen Landwirten konnten entlang der Feldwege bereits breite Grünlandstreifen angelegt werden.
Jährliche Baumpflanzaktionen gemeinsam mit den Obst- und Gartenbauvereinen und Baumpatenschaften fördern den Streuobstbestand.
Remseck, die „Stadt an den zwei Flüssen" Neckar und Rems ist 2019 Teil der interkommunalen Gartenschau, die vom Ursprung der Rems in Essingen im Ostalbkreis bis zur Mündung in den Neckar reicht. Der neu angelegte Sandstrand an der Mündung von Neckar und Rems zieht jetzt schon zahlreiche Besucher an.

Stadt Remseck am Neckar, Planungsamt
Neckaraue 9, 71686 Remseck-Hochberg
Tel. 07146/289-610 · Fax 07146/289-699

Tamm

GEMEINDE tamm

Ca. 13.000 Einwohner
8,8 qkm Fläche

Blick von Süden über den alten Ortskern.

Die Freizeitwiese der Grünen Nachbarschaft, Gemarkung Tamm, Realisierung 1997.

Überdachte Grillstellen, große Wiesenflächen zum Spielen und Toben sowie der Rundblick vom Aussichtshügel bis zum Stromberg laden zum Verweilen ein.

Baustein Naherholung, Nr. 2.1.

Der alte Ortskern und das Wohngebiet Hohenstange werden durch die Eisenbahnlinie und die Landesstraße getrennt. Durch die Eschließung des Wohngebietes Egelsee konnte eine Verbindung dieser Wohnungsschwerpunkte erreicht werden. Gleichzeitig war es dadurch möglich, die innerörtlichen Grünflächen mit den angrenzenden Freiflächen zu verbinden.

Aufgrund der verhältnismäßig kleinen Gemarkungsfläche liegt es im Interesse der Gemeinde Tamm, die Freiraumplanung mit den Nachbarkommunen gemeinsam anzugehen. Zunächst lag der Schwerpunkt der Maßnahmen östlich von der B 27, wo die Gemarkungen von Tamm, Bietigheim-Bissingen, Ludwigsburg und Freiberg a.N. zusammentreffen. Hier fanden Baumpflanzaktionen und Heckenpflanzungen entlang bestehender Wege statt. Besonderheiten sind der aus 13.000 cbm Aushubmaterial aufgeschüttete Aussichtshügel mit der „Freizeitwiese", das gemeinsam geplanzte Nachbarschaftswäldchen und der Obstsortengarten.

Inzwischen ist auch der Gemarkungsteil westlich der B27 in die Konzeption einbezogen: Der Saubach ist wieder naturnah gestaltet, Uferbereiche des Gänsbächle wurden renaturiert. Der „Historische Holzweg" zwischen Tamm und Bietigheim-Bissingen wurde zum Grünzug mit Naherholungs- und Biotopverbundfunktionen aufgewertet.

2009 wurden die „Hammelwege", drei abwechslungsreiche Rundwanderwege, neu beschildert. Informationen zum Wegeverlauf der drei Wanderwege mit 12 km bis 14 km Länge erhalten Sie auf der Tammer Internetseite.

Gemeinde Tamm, Rathaus
Hauptstraße 100, 71732 Tamm, Tel. 07141 / 606 - 111
info@tamm.org, www.tamm.org

Freiberg am Neckar

STADT FREIBERG AM NECKAR

Ca. 16.000 Einwohner
ca. 13 qkm Fläche

Der Gründelbach fließt von Ludwigsburg durch Freiberg und endet in den Altneckar. Durch umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen wurde das Gewässer ökologisch aufgewertet.

Eine Anregung von Schülern, die sich an der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes beteiligt hatten: Jahr für Jahr pflanzt jede Abschlussklasse der Oscar-Paret-Schule einen Baum. So wächst ein kleines Schülerwäldchen heran.

Baustein Pflanzmaßnahmen, Nr. 4.3

Freiberg am Neckar hat sich seit seiner Entstehung durch den Zusammenschluss dreier Kommunen im Jahr 1972 zu einer attraktiven Kleinstadt mit guter Infrastruktur und zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort entwickelt.

Um die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung in Einklang mit den Anforderungen des Umwelt-, Klima-, und Naturschutzes zu bringen, verfolgt die Stadt Freiberg a.N. kontinuierlich entsprechende Maßnahmen.

Seit 1995 ist die Stadt Gründungsmitglied im Verband Grüne Nachbarschaft und beteiligt sich an vielen Aktionen. Darüber hinaus fördert sie die Pflege der Streuobstwiesen und die Instandsetzung von Trockenmauern in Weinbergsteillagen.

Von 1993 bis 2011 initiierte die Stadt die Pflanzung von insgesamt sieben „Hochzeitswäldchen", in denen Hochzeitspaare einen Baum pflanzen konnten. In den letzten Jahren wurde diese Idee auf die Pflanzung eines „Schülerwäldchens" durch die Abschlussklassen der Oscar-Paret-Schule übertragen.

Ein besonderes Augenmerk legt die Stadt auf den Insektenschutz. Städtische Grünflächen wurden in insektenfreundliche Wiesen umgewandelt und die Bevölkerung durch eine Samentütchen-Aktion zum Pflanzen von „Insektentankstellen" motiviert.

Eine größere Investition in den Umweltschutz stellt die im Jahr 2017 abgeschlossene Renaturierung des Gründelbachs dar. Der ehemals begradigte Bachlauf wurde in einem kurvigen und verbreiterten Verlauf angelegt. Die Böschungen wurden naturnah gestaltet und bepflanzt, so dass neuer Lebensraum für Fische, Kleinstlebewesen und Insekten entstand.

Stadt Freiberg am Neckar, Büro des Bürgermeisters
Marktplatz 2, 71691 Freiberg a.N.
Information Tel. 07141/ 278-0
rathaus@freiberg-an.de, www.freiberg-an.de

Ludwigsburg

LUDWIGSBURG

Ca. 93.500 Einwohner
43,1 qkm Fläche

Luftbild, innerstädtische Grünachse Favoritepark, Schloss.

Blick auf das Naturinfo-Zentrum Casa Mellifera. Das 2013 fertig gestellte Haus der Honigbiene in der Ludwigsburger Grünanlage Hungerberg wird als Veranstaltungsort und vom Bienenzuchtverein genutzt.

Baustein Naherholung, Nr. 2.2

Ludwigsburg besitzt eine Reihe bekannter historischer Grünanlagen wie Monrepos, Favoritepark, Blühendes Barock und Salonwald. Zusammen mit dem Netz historischer Alleen ist diese Kette aus „grünen Inseln" ein wichtiges Bindeglied zwischen den nördlich und südlich der Stadt gelegenen Freiräumen.

Anknüpfend an diese für die Grüne Nachbarschaft wichtige Grünachse ist die Stadt Ludwigsburg dabei, die Querverbindungen zum Neckar attraktiver zu gestalten. Die Grünanlage Hungerberg ist ein neues grünes Verbindungselement zwischen dem Favoritepark und den Ufervieisen in Hoheneck. Sie entstand durch Renaturierung eines ehemaligen Steinbruchgeländes. Seit 2013 finden dort im Natur-InfoZentrum Casa Mellifera Veranstaltungen rund um das Thema Natur statt. Der Bienenzüchterverein Ludwigsburg führt hier seine Schulungen durch.

Umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern fördern den Schutz der Natur und steigern den Naherholungswert. Beispielhaft sind die Umgestaltung der Uferwiesen in Hoheneck zu naturnahen Lebensräumen und das 17 ha große Projekt Zugwiesen, eine naturnahe Umgestaltung des rund 1,7 Km langen Neckarabschnitts mit angrenzenden Uferbereichen.

Zahlreiche Pflanzungen von Obstbäumen, Hecken, Feldgehölzen und die Anlage von Ackerwildkrautflächen konnten in den letzten Jahren mit Unterstützung durch örtliche Obst- und Gartenbauvereine oder Landwirte durchgeführt werden. Sie werten die Ortsränder und Freiflächen für die Natur und die Bevölkerung auf.

Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Mathildenstraße 29/1, 71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 / 910 - 2809
Tourist Information, Tel. 07141/ 910 - 2252
rathaus@ludwigsburg.de, www.ludwigsburg.de

Ingersheim

GEMEINDE INGERSHEIM

Ca. 6.200 Einwohner
11,5 qkm Fläche

Aussicht vom Wurmberg.

Baustein Naherholung, Nr. 2.3

Fast 100 hochstämmige Obstbäume der Baumreihe „Tordicker" mit 10m breiten Grünlandstreifen bilden einen wertvollen Biotopverbund.

Baustein Pflanzmaßnahmen, Nr. 1.7

Die kleinste Kommune innerhalb der Grünen Nachbarschaft, gebildet aus den Ortschaften Großingersheim und Kleiningersheim, liegt am Westufer des Neckars. Die noch stark landwirtschaftlich geprägte Gemeinde ist eingebettet in Wiesen, Felder und Weinberge. Interessante Wanderwege und einmalige Aussichtspunkte tragen zum hohen Erholungswert der Kommune bei. Wesentliche Teile der freien Feldflur stehen unter Natur- oder Landschaftsschutz.

Ingersheim grenzt an die Markungen der Grünen Nachbarn Bietigheim-Bissingen und Freiberg a.N.. Die von der Bevölkerung aller Orte gemeinsam genutzten Erholungsflächen, wie die Waldgebiete „Forst" und „Brandholz", sowie die teilweise ausgeräumte Feldflur der Gemarkung waren ausschlaggebend für den Beitritt zur Grünen Nachbarschaft im Jahr 1997.

Die Renaturierung von Bachläufen und Pflanzungen von Hecken, Sträuchern und einheimischen Obstbäumen sind umgesetzte Maßnahmen, die fortgesetzt werden sollen. Im Rahmen der von der Grünen Nachbarschaft organisierten Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend" finanzierte die Kommune die Pflanzung von über 400 Obstbäumen auf der Markung. Für den Erhalt der Artenvielfalt hat Ingersheim viele ökologisch wertvolle Grundstücke in Pflege.

Gemeinde Ingersheim, Rathaus Ingersheim
Hindenburgplatz 10, 74379 Ingersheim
Tel.: 07142/9745-0
rathaus@ingersheim.de, www.ingersheim.de

Das grüne Netz

Bausteine für den Landschaftspark

Mehr als 100 Projekte – wir nennen sie Bausteine – wurden seit dem Beginn der Grünen Nachbarschaft im Jahre 1995 von den Grünen Nachbarn umgesetzt (s. Karte auf der Rückseite).

Jeder einzelne Baustein hilft der Natur und verbindet sich mit anderen Bausteinen langfristig zu einem grünen Netz, dem „Landschaftspark Grüne Nachbarschaft".

Pflanzmaßnahmen

Alleen am Sonnenhof. Baustein Pflanzmaßnahme, Nr. 1.5

Das ca. 2500 qm große „Nachbarschaftswildchen", auf Gemarkung Tamm, wurde im November 1997 während einer öffentlichen Pflanzaktion angelegt.

Baustein Pflanzmaßnahme, Nr. 4.2

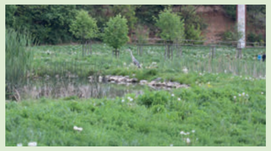
(Obst-)Bäume, Hecken und Gehölzpflanzungen leisten als wichtige Lebensräume für Insekten, Vögel und andere Kleintiere einen großen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Sie sind eine der prägendsten Maßnahmen zur Aufwertung des Landschaftsbildes. Baumreihen, Alleen und Gehölzgruppen gliedern den Landschaftsraum, bilden Orientierungspunkte, spenden Schatten, schützen vor Erosion durch Wind und erhöhen den Erholungswert einer Landschaft.

Seit ihrem Bestehen hat die Grüne Nachbarschaft unzählige Bäume gesetzt, viele Hecken angelegt und auf hunderten von Quadratmetern Gehölzflächen gepflanzt.
Die Neupflanzungen haben im waldärmsten Kreis des Landes einen besonders hohen Stellenwert: Sie erhöhen den Grünanteil innerhalb der Grünen Nachbarschaft, verschönern das Landschaftsbild, verbessern das Kleinklima und dienen dem Artenschutz und der Biotopvernetzung.

Auch die privaten Gartenflächen können wichtige Beiträge für den Erhalt und die Verschönerung von Natur und Umwelt leisten. Aus diesem Grund organisiert die Grüne Nachbarschaft auch Aktionen wie „2000 Bäume für das neue Jahrtausend", die sich an Privatleute richten. Bei der Aktion im Jahr 2000 erhielten private Grundstücksbesitzer Baum-Gutscheine. Die Aktion war sehr erfolgreich: etwa 400 Laubbäume und rund 3.700 Obstbäume wurden von den Bürgern gepflanzt. Die meisten dieser Obstbäume stehen heute in der Feldflur und tragen wesentlich zur Verjüngung unserer traditionellen Streuobstwiesen bei.

UNSER TIPP: Wenn Sie die Möglichkeit haben: Pflanzen Sie zusätzlich Laubsträucher, Beerensträucher oder Bäume in Ihren Garten! Jeder Baum leistet Enormes für die Luftreinhaltung, spendet Schatten an heißen Tagen, bietet „Wohnraum" für Vögel und Insekten – und aus dem Laub lässt sich hervorragender Kompost für Ihre Gartenbeete machen. Auch für schmale Gärten gibt es ideale, kleinere Baumarten.

Naherholung



Baumpflanzung und Feuchtbiotop in der Grünanlage Hungerberg.

Baustein Naherholung, Nr. 2.2

Rad- und Fußweg entlang der Enzaue, im Hintergrund der Viadukt in Bietigheim-Bissingen.

Baustein Naherholung, Nr. 1.4

Anders als die heutige, intensiv genutzte Kulturlandschaft war unsere traditionelle Kulturlandschaft geprägt durch kleinteilige Ackerflächen mit Mischkulturen und Streuobstwiesen, begleitet von Hecken und Baumreihen.
Dort, wo diese abwechslungsreiche traditionelle Kulturlandschaft in ihrer ursprünglichen Form noch erhalten ist, empfinden wir diese Landschaft als schön. Wir suchen sie gerne in unserer Freizeit auf, während monotone Ackerfluren wenig einladend sind.
Oft fehlen durchgängige Wegeverbindungen, der Zugang zu einem schönen Ort oder ein einfaches Nutzungsangebot wie z.B. eine Sitzbank, so dass der Erholungswert intensiv genutzter Landschaft gering ist.

Durch Pflanzmaßnahmen, die Schaffung von Nutzungsangeboten (z.B. Bänke, Picknickplätze), die Wiederherstellung unterbrochener Wegeverbindungen und die Aufwertung bestehender Wege mit Kunstprojekten hat die Grüne Nachbarschaft die Attraktivität ihres Landschaftsraums für Erholung und Freizeit wesentlich gesteigert.

Die 1997 angelegte Freizeitwiese in Tamm mit Aussichtshügel, Grillmöglichkeiten und Spielwiese oder der Sandstrand in Remseck (2013) an der Mündung von Rems und Neckar sind zu attraktiven Naherholungsorten geworden. Ein Rad- und Fußwegenetz (s. Karte umseitig) ermöglicht die Erkundung des Gebietes der Grünen Nachbarschaft. Dafür wurden in den letzten Jahren auch einige Barrieren überwunden. Durch den Bau von neuen Brücken über die A 81 oder über die Bahnlinie Ludwigsburg-Heilbronn, konnten der Planetenweg (Leuchtturmprojekt Nr. 1.2) zwischen Ludwigsburg und Bietigheim und der alte „Historische Holzweg" (Baustein Naherholung Nr. 3.3) zwischen Tamm und Bissingen als durchgehende Wegeverbindungen wiederhergestellt werden.

UNSER TIPP: Die Grüne Nachbarschaft lädt auch zu Veranstaltungen und Wanderungen ein. Aktuelle Termine finden Sie unter: www.gruene-nachbarschaft.de
Der Allgemeine deutsche Fahrrad-Club (ADFC) bietet regelmäßig geführte Touren in der Umgebung an:
www.adfc-bw.de

Leuchtturmprojekte

Sommerschnittkurs im Obstsortengarten, Gemarkung Tamm.

Baustein Pflanzmaßnahmen, Nr. 2.11

Planetenweg, Sonnenstandort, Blick auf die Rückseiten.

Baustein Naherholung, Nr. 1.5

Unsere Leuchtturmprojekte sind Projekte mit überragender Bedeutung für das gesamte Gebiet der Grünen Nachbarschaft. Durch iht besonderes, abwechslungsreiches Landschaftsbild, ihren hohen Wert für den Naturschutz und / oder ihr besonderes Angebot für die Naherholung sind sie über die Gemarkungsgrenzen hinaus zu attraktiven Orten geworden. Nachfolgend 2 Beispiele:

Obstsortengarten
Streuobstwiesen mit ihren vielfältigen Obstsorten charakterisieren unsere Kulturlandschaft in ausdrucksvoller Weise. Die Überalterung der Bäume, fehlende Nachpflanzungen und Baumaßnahmen verringern die Streuobstbestände jedoch immer mehr.
Mit der Anlage des rund 4 ha großen Obstsortengartens verfolgt die Grüne Nachbarschaft das Ziel, alte und zum Teil von Aussterben bedrohte, lokaltypische Obstsorten zu sichern und wieder zu verbreiten. Zusammen mit Streuobstwiesen am Rand des Monrepospark bildet der Obstsortengarten einen zusammenhängenden Streuobstgürtel mit Wildobstarten und Heckenstrukturen bis Freiberg am Neckar.

Planetenweg
Die unfassbaren Dimensionen unseres Sonnensystems zu begreifen - das ermöglicht unser 6 km langer Planetenweg im Maßstab 1:1.000.000.000 (1 zu 1 Milliarde)!
Der Weg zeigt die 8 Planeten unseres Sonnensystems und Pluto, den Zwergplaneten, dargestellt in abstrahierten Skulpturen mit mythologischen Bezügen. Die Skulpturen und Infotafelgestelle entstanden in Zusammenarbeit mit Studierenden und Auszubildenden.

Fünf Markungen der Grünen Nachbarschaft werden auf der durchgehenden Erholungsachse von Bietigheim-Bissingen nach Ludwigsburg durchlaufen oder tangiert.

UNSER TIPP: Besuchen Sie das NaturInfoZentrum „Casa Mellifera", entdecken Sie alte Obstsorten im Obstsortengarten Tamm, machen Sie ein Picknick auf dem Wurmberg, oder lassen Sie sich von zertifizierten Guides durch die Zugwiesen führen (Anfragen und Buchungen unter EMail: Info@neckarguides.de)

Gewässer und Uferbereiche

Blick über die Ufervieisen Hoheneck.

Baustein Gewässer, Nr. 1.9

Eine naturnahe Sohlgleite der Metter bei Bietigheim-Metterzimmern ist der Ersatz für ein altes, funktionslos gewordenes Wehr.

Baustein Gewässer, Nr. 1.13

Bäche, Teiche, Flüsse und Seen sind attraktive Bestandteile der Landschaft und wertvoller Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Darüber hinaus sind sie wichtig für den lokalen Wasserhaushalt und das lokale Klima.

In der Vergangenheit wurden viele Gewässer trockengelegt oder verdolt. Dadurch verlor die Landschaft wertvolle Lebensräume. Aber auch der Wasserhaushalt geriet durcheinander. Vermehrtes Hochwasser ist eine Folge. Die Renaturierung und die Neuanlage von Gewässern sind wichtige Projektbausteine der Grünen Nachbarschaft.

Bei der Vernetzung naturnaher Flächen zu einem Biotopverbundsystem kommt den Fließgewässern aufgrund ihrer linearen Struktur eine herausragende Bedeutung zu. Eine Fließgewässer-Renaturierung ermöglicht die harmonische Verzahnung des Bachlaufs mit seiner Umgebung. Das Entfernen der Sohlschalen (Sohlschalen sind Stahlbetonrinnen für die schnelle Ableitung des Wassers) schafft eine strukturreiche Bachsohle und sorgt für eine bessere Wasserrückhaltung. Zusammen mit einer standortgerechten Bepflanzung der Randbereiche mit Hochstauden und bachbegleitenden Gehölzen entsteht neuer Lebensraum für viele Kleinlebewesen und Wasser-Pflanzen.

Durch Flächenkauf oder Pflegeverträge mit Landwirten wurden zusätzlich naturnahe Pufferstreifen zwischen Gewässern und angrenzenden Nutzungen geschaffen.

Die Renaturierung und die Neuanlage von Gewässern wirken sich zusätzlich positiv auf das Landschaftsbild aus. Dadurch wird die Landschaft auch für die Naherholung attraktiver.

Die Neuanlage von Teichen, Bachläufen und Feuchtgebieten schafft neue Möglichkeiten zur Entfaltung und Entwicklung von Kleinlebewesen und (Wasser-)Pflanzen. Neue Gewässer stabilisieren den Wasserhaushalt einer Landschaft und wirken günstig auf das lokale Klima ein.

UNSER TIPP: Ob Gartenteich, Nutzung von Regenwasser, Verwendung von Rasenpflaster für Einfahrten und Stellplätze, Entsiegelung von Flächen, Dach- und Fassadenbegrünung: Sie können mit vielen Maßnahmen auf Ihrem Grundstück einen großen Beitrag zum Hochwasserschutz und zur Verbesserung des Stadtklimas leisten!

Natur-Kunst-Projekte

Totholzhaufen wiesen auf den unscheinbaren, aber wichtigen Lebensraum für viele Tierarten hin.

Studierende der PH Ludwigsburg beim Herstellen eines Wildbienenbaums.

Baustein Natur-Kunst-Projekte, Nr. 1.1 und 1.2

Kunstobjekte waren ein wichtiges Gestaltungselement historischer Gärten und Parkanlagen. Heute wird Kunst häufig auch zur Aufwertung von Orten in der freien Landschaft eingesetzt. Wenn diese Kunstobjekte zudem noch als Lebensraum für Tiere genutzt werden können, profitiert nicht nur der Menisch, sondern zugleich die Natur davon. Naturbelassenes Holz wird gern von Insekten besiedelt. Totholz wirkt malerisch, lässt sich gut bearbeiten und ist Lebensraum und Nahrungsquelle für viele Käfer und andere Insekten.
Unsere Natur-Kunst-Projekte entstehen oft gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen oder Studierenden, die auf diese Weise für die Natur begeistert werden können.

UNSER TIPP: Möchten Sie Ihren Garten lebensfreundlicher für Insekten und Kleintiere gestalten? Dann belassen Sie ein wenig Totholz, z.B. in einem Randbereich in Ihrem Garten. Besonders dickere Holzstücke und alte Baumstümpfe verwandeln sich schnell in Biotope.

Hilfe! Schlangen....

Kunstobjekte können helfen, die Angst vor Unbekanntem wie z.B. vor harmlosen Schlangen zu nehmen. Unsere überdimensionalen Schlangenskulpturen der im Kreis Ludwigsburg vorkommenden, völlig ungiftigen Schlangenarten, der Ringelnatter und Schlingnatter, haben sofort die Herzen vieler Kinder und Erwachsenen erobert.
Tatsächlich kann Ihnen bei einem Besuch eines Gewässers oder auch beim Umsetzen eines Komposthaufens eine Ringelnatter begegnen.
Gut zu wissen, dass man keine Angst vor den eleganten und geschützten Tieren haben muss.

Aktionen und Veranstaltungen

Eigenes Obst wird von der mobilen Obstpresse verarbeitet und offen in Kanister oder in Bag-in-Box-Behälter abgefüllt.

Baustein Aktionen und Veranstaltungen, Nr. 1.1

Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen und Aktionen wollen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern aus den Mitgliedskommunen gemeinsam am Erhalt und der Aufwertung unserer Natur arbeiten. Neben regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen und Aktionen gibt es bei der Umsetzung und der Einweihung von Projekten immer wieder interessante Möglichkeiten zum Mitmachen.

Regelmäßige Aktionen und Veranstaltungen

- **Mobile Obstpresse:**
  Jeden Herbst in verschiedenen Mitgliedskommunen
- **Streuobstbörse:**
  Haben Sie zu viel Obst von Ihrer Streuobstwiese für den eigenen Gebrauch, suchen Sie Obst oder können bei der Obsternte behilflich sein?
  Dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir vermitteln Ihnen Kontakte.
- **Schnittkurs**
  im Obstsortengarten: regelmäßig im März
- **Infostände** mit Aktionen auf dem Spätlingsmarkt im Landratsamt Ludwigsburg und im Casa Mellifera zur Förderung der Artenvielfalt.

UNSER TIPP: Anregungen für den eigenen Garten holen, sich austauschen und mitmachen: Vorbeikommen lohnt sich! Über die Mitteilungsblätter der Mitgliedskommunen und unsere Homepage erfahren Sie Genaueres zu unseren Aktionen und Veranstaltungen.

Partner

Landwirte als Partner

Ansaaten von Ackerwildkräutern und Wildblumenflächen sind wichtig für die Artenvielfalt und bereichern das Landschaftsbild.

Kulturlandschaft durch Landwirtschaft
Eine wichtige Rolle im Konzept **Landschaftsp

- BIETIGHEIM-BISSINGEN
- LUDWIGSBURG
- INGERSHEIM
- FREIBERG
- REMSECK
- TAMM

Grüne Nachbarschaft

mit Karte 1:25000

2018
Interkommunale Freiraumplanung
www.gruene-nachbarschaft.de

Hallo Nachbarn!

Im vorliegenden Faltblatt präsentiert die Grüne Nachbarschaft Maßnahmen und Aktionen, die sowohl durch örtliche Projekte als auch durch interkommunale Zusammenarbeit seit 1995 zum Wohle von Natur, Umwelt und Naherholung realisiert wurden und werden.

Auf der Karte sehen Sie die „Bausteine" der Grünen Nachbarschaft, d.h. die in Bietigheim-Bissingen, Freiberg am Neckar, Ingersheim, Ludwigsburg, Remseck am Neckar und Tamm durchgeführten Maßnahmen.

Die an Bausteinen entlang führenden Radwege* sind farbig eingetragen. Die Städte und Gemeinden der Grünen Nachbarschaft möchten ihre Bürgerinnen und Bürger dazu anregen, in der wohnungsnahen Umgebung spazieren zu gehen, zu radeln oder sich einfach „im Grünen" zu entspannen.

Entdecken Sie mit Hilfe dieser Karte unsere Landschaft aufs Neue und erleben Sie selber mit, wie nach und nach der **Landschaftspark Grüne Nachbarschaft** entsteht. Viel Freude und Erholung im Grünen wünscht Ihre Grüne Nachbarschaft.

**Bitte beachten Sie: Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen sowie für den Zustand der Wege wird keine Haftung übernommen.*

Grüne Nachbarschaft

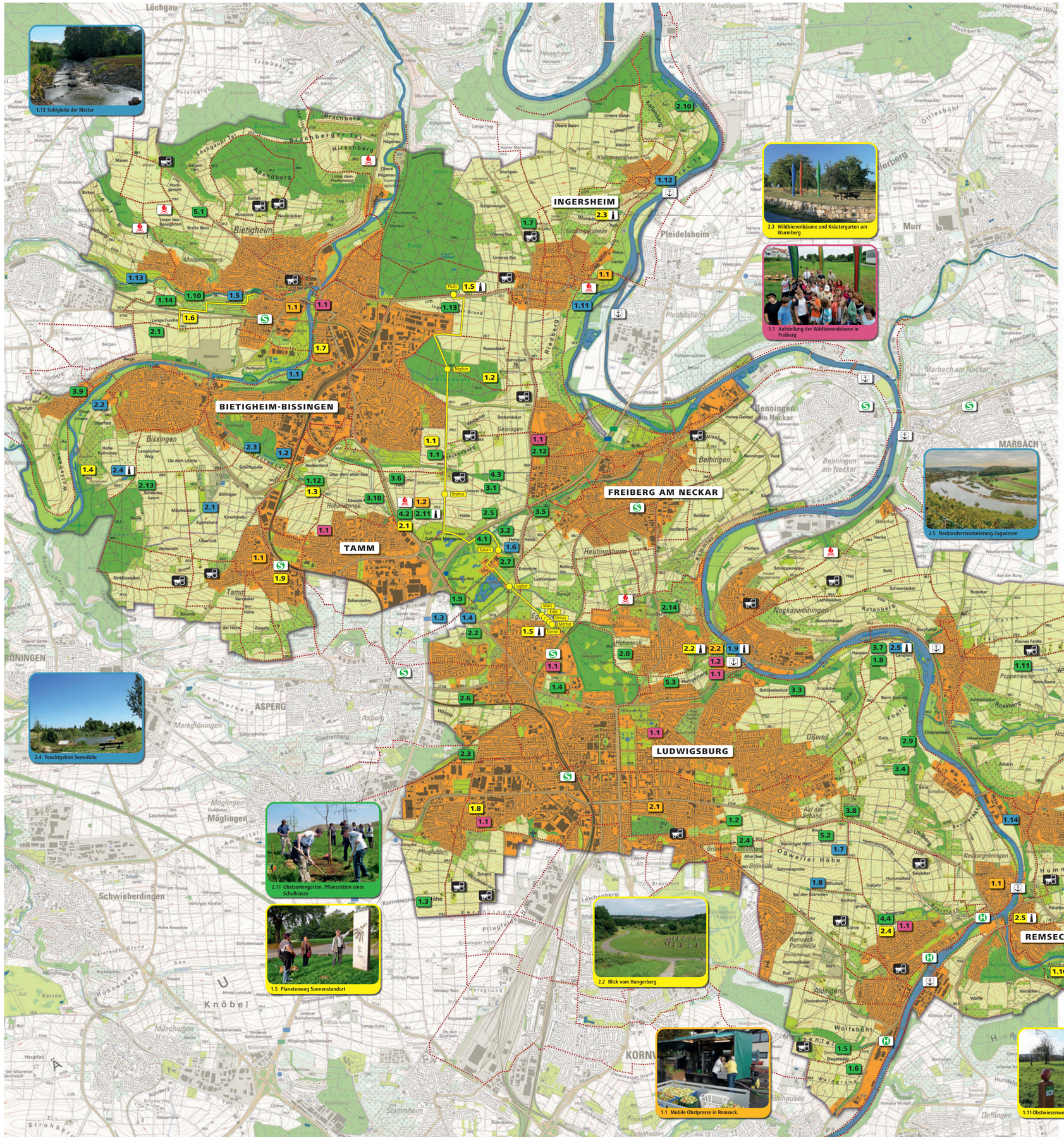
Zeichenerklärung

- 1.1 Baustein **Gehölzpflanzung**
- 1.1 Baustein **Gewässer**
- 1.1 Baustein **Naherholung**
- 1.1 Baustein **Natur-Kunst-Projekt**
- 1.1 Baustein **Aktionen / Veranstaltungen**
- **Leuchtturmprojekte**
- **ausgewählter Rad- und Fußweg**
- **Feuerstelle**
- **Felder und Wiesen**
- **Wald**
- **Öffentliche Grünfläche**
- **Streuobstwiesen, Weinberge, Gärten**
- **Siedlungsfläche**
- **S-Bahn - Haltestelle**
- **Stadtbahn - Haltestelle**
- **Schiffsanlegestelle**
- **Bauernhofladen** Adressen siehe: Direktvermarkter-Broschüre im Landratsamt Ludwigsburg oder unter www.landkreis-ludwigsburg.de

250m 1km 2km
0 1cm 2cm 3cm 4cm Maßstab 1 : 25 000

Haftung
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen sowie für den Zustand der Wege wird keine Haftung übernommen.

Gezeichnet: Jürgen Isendyck
Grundlage: Topografische Karte 1:25.000
Stand: 2018
Copyright: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 05.02.2018, www.lgl-bw.de



1.13 Sohlgleite der Metter

2.3 Wildbienenbäume und Kräutergarten am Wurmberg

1.1 Aufstellung der Wildbienenbäume in Freiberg

2.5 Neckaruferrenaturierung Zugwiesen

2.4 Feuchtgebiet Seewäldle

2.11 Obstsortengarten, Pflanzaktion einer Schulklasse

1.5 Planetenweg Sonnenstandort

2.2 Blick vom Hungerberg

1.1 Mobile Obstpresse in Remseck.

1.11 Obstwiesenweg Remseck

Bausteine der Grünen Nachbarschaft

Pflanzmaßnahmen

Baumreihen und Alleen

Baumreihen und Alleen gliedern den Landschaftsraum, spenden Schatten und sind Lebensraum für viele Tiere. Durch Neu- und Nachpflanzungen, die zum Teil historische Pflanzungen wieder herstellen, wird das Landschaftsbild verschönert und der Erholungswert gesteigert.

1.1 Baumreihe Wilhelmshof
Anlage einer 950 m langen Baumreihe, 1995, 2008, Bi.-Bi.

1.2 Nussbaumreihe „Krähenbühl"
8 Nussbäume an einem Feldweg, 1995, Ludw.

1.3 Baumreihe in Pflugfelden
18 Obstbaumhochstämme an einem Feldweg. Pflanzaktion des OGV Pflugfelden, 1995, Ludw.

1.4 Baumreihe Fröbelstraße
Baumreihe aus 10 Obstbäumen, 1996, Ludw.

1.5 Allee zum Sonnenhof
Linden und Obstbaumallee, 750m, 59 Bäume, 1996, Rems.

1.6 Baumreihe „Biegeläcker"
Pflanzung von 28 Winterlinden, 1996, Rems.

1.7 Baumreihe „Toräcker"
100 neue Obstbäume und neue Hecke an einem Feldweg, 1998, Ingers.

1.8 Baumreihe Poppenweiler Straße
Baumreihe aus 10 Obstbaumhochstämmen Pflanzaktion BUND Ortsgruppe Ludwigsburg, 1998, Ludw.

1.9 Baumreihe an B 27
Pflanzung von 20 heimischen Laubbäumen am Gartenfreunde Ludwigsburg, 1998, Ludw.

1.10 Birkenreihe
Pflanzung von 20 Birken, Projektabschluss „2000 Bäume", 2000, Bi.-Bi.

1.11 Baumreihe „Am Grasigen Weg"
18 Obstbäume u. Wiesenstreifen, Pflanzaktion mit OGV, 2000, Ludw.

1.12 Historischer Holzweg
Nachpflanzung historischer Obstbaumallee am 1776 angelegten Weg, 2001, Tamm, Bi.-Bi.

1.13 Lindenreihe Ingersheimer Grund
Pflanzung von 10 Linden und einer Feldgehölzinsel aus 90 Sträuchern, 2004, Bi.-Bi.

1.14 Birkenreihe Wolfskehle
Pflanzung von 17 Birken, 2005, Bi.-Bi.

Obstwiesen

Streuobstwiesen sind traditionelle und prägende Elemente unserer heimischen Kulturlandschaft und wichtige Lebensräume für Insekten, v.a. für Bienen. Der Erhalt noch bestehender und die Neuanlage verloren gegangener Streuobstwiesen, teilweise ergänzt durch Heckenpflanzungen, ist ein Schwerpunkt der Pflanzmaßnahmen der Grünen Nachbarschaft.

1.1 Streuobstwiesen, Hecken im Gewann „Lange Furche"
als Biotopverbund-Elemente in landwirtschaftlich intensiv genutzter Feldflur, 1985, 1995, Bi.-Bi.

1.2 Pflanzungen „Junkerles Wiesen"
Obstbaum- und Heckenpflanzung, Pflanzaktion mit dem SKV Eglosheim, 1995, Ludw.

1.3 Hochstammpflanzung „Hinteres Stück"
Pflanzung von hochstämmigen Obstbäumen und Hecken in bestehende Streuobstwiese, 1995, Ludw.

1.4 Streuobstwiese „Krähenbühl"
Neuanlage Streuobstwiese mit 20 hochstämmigen Obstbäumen, 1995, Ludw.

1.5 Hochstammpflanzung „Holzegert"
Bestandserjüngung durch 56 neue Obstbäume auf bestehenden Streuobstwiesen, 1996, Freib.

1.6 Baumpflanzung Bahngrundstück Eglosheim
Umwandlung von Acker in Grünland, Pflanzung von 16 Nussbäumen, 1997, Ludw.

1.7 Obstbaumpflanzung „Kreuzwiesen"
Pflanzung von 15 Obstbäumen auf einer Wiese, Pflanzaktion OGV LB-Eglosheim, Gartenfreunde Ludwigsburg, 1998, Ludw.

1.8 Biotopvernetzung Favorite und Hoheneck
Streuobstwiesen und Heckenstreifen auf ehemaligen Ackerflächen, 8 Ar, 1999, Ludw.

1.9 Obstbaumpflanzung „Ob den Halden"
Pflanzung von 22 hochstämmigen Obstbäumen auf ehemaliger Ackerfläche, Ergänzung bestehender Obstwiese, Pflanzaktion OGV Ludwigsburg-Ößweil, 1999, Ludw.

1.10 Baumwiese „Ofenlöchle"
Pflanzung hochstämmiger Obstbäume Pflanzaktion mit OGV Kleningersheim, 2001, Ingers.

1.11 Obstsortengarten Tamm
Sicherung und Wiederverbreitung alter Obstsorten, Pflanzung von mehr als 200 Obstbäumen, ca. 4.1 ha, seit 2003, Tamm

1.12 Hochzeitswäldchen „Löchlesäcker"
Brautpaare pflanzen Obstbäumen auf 10.000 qm Fläche, seit 2006, Freib.

1.13 Streuobstwiese an der Obsthalle
Erweiterung einer Streuobstwiese um 26 hochstämmige Obstbäume alter Sorten. Begrünung der Obsthalle mit Spalierobst, 2007, Bi.-Bi.

1.14 Hörnle Hoheneck
Erstpflege zum Erhalt und zur Revitalisierung von Streuobstwiesen, ca. 3 ha. 2008, Ludw.

Gehölz- und Heckenpflanzungen

Gehölz- und Heckenpflanzungen verschönern das Landschaftsbild durch ihre gliedernde Wirkung und schützen vor Erosion. Für Kleintiere wie den Feldhasen, für viele Vögel und für Insekten sind sie ein unverzichtbarer Lebens- und Rückzugsraum und wichtige Elemente zur Vernetzung von Biotopen.

1.1 Feldhecke an der Bahnlinie
Pflanzung Feldhecke nördlich vom Landschaftsschutzgebiet „Alte Bahnlinie", 1995, Freib.

1.2 Heckenpflanzung am Schlosspark Monrepos
Aufwertung der Landschaft durch vereinzelte Feldhecke, 1995, Freib.

1.3 Hecke im Hartenecker Feld
Heckenpflanzung auf ca. 200 m Länge Pflanzaktion mit den Naturfreunden Ludwigsburg, 1995, Ludw.

1.4 „Feldbrunnen"
Bepflanzung der Böschung mit 2-reihiger Hecke, 1995, Ludw.

1.5 Bepflanzung „Gründelbach-Teich"
Pflanzung von 370 Sträuchern und 3 Bäumen, 1996, Freib.

1.6 Hecke im „Brachheimer Feld"
Neuanlage Feldhecke (200 Gehölze) zwischen B 27 und Wilhelmshof, Pflanzaktion des Tamner Naturschutzringes, 1996, Ludw.

1.7 Gehölzpflanzung „Langwied"
Pflanzung von ca. 500 Sträuchern und Heistern, Pflanzaktion mit Ludwigsburger Umweltverbänden und OGV's, 1997, Ludw.

1.8 Feldhecke im Gewann „Bruck"
Neuanlage Feldhecke aus ca. 60 Sträuchern und Erosionsschutzmaßnahmen an der Neckargröninger Straße, Pflanzaktion OGV Ludwigsburg-Ößweil, 1999, Ludw.

1.9 Ufergehölzpflanzung „In den Stegwiesen"
Nachpflanzung von 120 Bäumen am Erozufer auf a. 700 lfd.m, Pflanzaktion von Landwirten und einer Jugendgruppe, 2000, Bi.-Bi.

1.10 Ufergehölz am Gänsbächle
Pflanzung einer ca. 75 m langen, mehrreihigen Gehölzgruppe, 2002, Tamm

Neue Wälder

Der Landkreis Ludwigsburg ist der waldärmste Kreis des Landes. Die Schaffung kleinerer Waldgebiete bringt auf lokaler Ebene einige positive Effekte von Wäldern zurück: Kühlung und Luftreinhaltung im Sommer, Rückhalt von Regenwasser und Windschutz, Erhöhung des Erholungswertes einer Landschaft, Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

1.1 Hochzeitswäldchen „Im Incher"
Brautpaare pflanzen Laubbäume, seit 1995 Freib.

1.2 Nachbarschaftswäldchen Tamm
Neupflanzung eines 25 Ar großen Wäldchens aus 30 Laubbäumen und 500 Sträuchern, 1997

1.3 Wäldchen „Im Lauterholz"
Waldähnliche Bepflanzung mit über 1.200 Gehölzen mit Pufferfunktion für das angrenzende Landschaftsschutzgebiet „Alte Bahnlinie", 1998, Freib.

1.4 Neues Wäldchen Regental
Aufforstung einer bisher als Acker genutzten Fläche, ca. 3 ha, 2009, Rems.

sonstige Maßnahmen

Die Umwandlung von intensiv genutzten Ackerflächen in Grünland mit einer vielfältigen Vegetation aus Wiesenpflanzen und Kräutern und die Anlage von Hecken tragen zu einer Verbesserung des Naturhaushaltes im Gebiet der Grünen Nachbarschaft, zur Vernetzung mit benachbarten Landschaftsräumen und zur Verschönerung des Landschaftsbildes bei.

1.1 Grünlandstreifen und Hecke
Biotopverbund-Trittstein zwischen Ackerflächen, 1984, 2006, Bi.-Bi.

1.2 Renaturierung Hartmannsgraben im Gewann „Bruck"
Umwandlung von Acker in Grünland und Feuchtwiesen, 1998, Ludw.

1.3 Ackerwildkräuter
Wiedervertretung seltener Ackerwildkräuter auf stillgelegten Ackerflächen, seit 2005, Ludw.

Gewässer und Uferbereiche

Renaturierung

Die Renaturierung von Bächen, Teichen und Uferbereichen schafft wertvollen Lebensraum für viele selten gewordene Pflanzen und Tierarten und ist eine wichtige Maßnahme für den Biotopverbund. Naturnahe Gewässer unterstützen die Hochwasservorsorge und sind durch ihr schönes Landschaftsbild ein Gewinn für die Naherholung.

1.1 Teich und Erzflachwasser
Uferrenaturierung mit Flachwasserbereich Gewann Langwiesen, 1995, Bi.-Bi.

1.2 Saubach
Naturnahe Umgestaltung von Bachsohle und Ufern, Gehölzpflanzung, 1999 - 2001, Bi.-Bi., Tamm

1.3 Altachgraben
Naturnahe Umgestaltung von Bachsohle und Ufern, Umwandlung angrenzender Ackerflächen in Sukzessionsflächen, 1999, Ludw.

1.4 Riedbach
Renaturierung, Umwandlung angrenzender Ackerfläche in Grünland und Sukzessionsfläche, 1999, Ludw.

1.5 Quellrisse bei der Metter-Mühle und Friedhof St. Peter
Naturnahe Umgestaltung, 2000 bis 2002, Bi.-Bi.

1.6 Gründelbach
Renaturierung, Umwandlung angrenzender Ackerfläche in Grünland, 1992, 2000, Ludw.

1.7 Hartmannsgraben im Gewann „Hühneräcker"
Renaturierung und teilweise Verlegung, Umwandlung angrenzender Ackerfläche in extensiv genutztes Grünland, 2000, Ludw.

1.8 Stämmengraben
2006, Rems.

1.9 Uferweisen Hoheneck
Naturnahe Umgestaltung des Neckarufers und der angrenzenden Wiesen mit Erholungsangeboten, 7 ha, 2010, Ludw.

1.10 Zipfelbach
Umgestaltung eines alten Wehrs, Bau einer „RauerRampe" als Fischtreppe, 2011, Rems.

1.11 Riedbach
mit Anlage Naturerfahrungsweg, 1,6 ha, 2012, Ingers.

1.12 Mühlbach
Revitalisierung Wassergraben, 2012, Ingers.

1.13 Sohlgleite im Metterital
Abrau funktionsloses Metterwehr an der Mühlsteige, naturnahe Umgestaltung in eine Sohlgleite, 2013, Bi.-Bi.

1.14 Neckarufer in den Ochsenwiesen
Umbau zum Fischlachgewässer mit Beobachtungssteg, 2013, Rems.

Neuanlage

Die Neuanlage von Gewässern schafft wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna. Neue Teiche und Bäche machen die Landschaft für die Naherholung attraktiver und fördern den lokalen Wasserhaushalt.

2.1 Feuchtbereich Erlengrund
Neuanlage Stillgewässer mit Feuchtbereich und Erlenpflanzung, 1997, Bi.-Bi.

2.2 Bach aus den Entenäckern
Der neue Bachlauf führt Oberflächenwasser des Wohngebietes „Entenäcker" in die Enz, 1998, 1999, Bi.-Bi.

2.3 Quellteich beim Bruchwald
Neuanlage von Teich und Quellstrudel, gespeist von der Hohlbrunnenquelle, extensiv bewirtschafteter Uferbereich, ca. 8 Ar, 2001, Bi.-Bi.

2.4 Feuchtgebiet Seewäldle
Biotopverbund-Trittstein, Ausgleichsmaßnahme, 25 Ar Feuchtbereich, 75 Ar Grünland- und Gehölzflächen, 2007, Bi.-Bi.

2.5 Neckarseitenarm Zugwiesen
Anlage eines gewässertypischen, naturnahen Flussläufs, Zugwiesenbach mit naturnah gestalteten Uferbereichen und extensiv gepflegten Uferwiesen, Erholungsangeboten, Aussichtsturm,17 ha, 2014, Ludw.

Naherholung

Neue Wege

Wege sind die „stummen Führer" durch eine Landschaft. Das wusste schon Fürst Pückler, der als einer der wichtigsten Landschaftsgestalter des 19.Jahrhunderts gilt. Durch die Schaffung neuer Rad- und Fußwege und die Wiederherstellung von durch Autobahn und Bahnlinie unterbrochenen Wegeverbindungen kann der vielfältige Landschaftsraum der Grünen Nachbarschaft auf neuen Wegen erkundet werden.

1.1 Rad- und Fußweg Wohngebiet Parkäcker-Wilhelmshof
1996, Bi.-Bi.

1.2 Rad-/Fußweg Brandholz-Forst
2001, Bi.-Bi.

1.3 Historischer Holzweg
Wiederverbindung des 1776 angelegten Weges durch Brücke über Bahnlinie, Aufwertung durch Pflanzmaßnahmen, 2001, Bi.-Bi., Tamm

1.4 Flößerweg an der Enz
Beginn am Schellenhof, Vorstellung der Geschichte der Erzflößerei; Länge 15 km, 2003, Bi.-Bi.

1.5 Planetenweg
Wanderweg mit verkleinerter Darstellung unseres Sonnensystems im Maßstab 1:1 Mrd.; Länge 6 km, 2004, Bi.-Bi., Ludw.

1.6 Panoramaweg Mettertal
Rundwanderweg mit schönen Ausblicken auf Metterzimmern und Bietigheim, 2006, Bi.-Bi.

1.7 Geologischer Pfad
Erneuerung des 1989 zur Landesgartenschau angelegten Pfads, 2006, Bi.-Bi.

1.8 Grünzug Pflugfelden
Umnutzung ehemaliger Kleingärten und Ackerflächen zu einer Grünverbindung mit Erholungsangeboten, 4 ha, 2007, Ludw.

1.9 Rundwanderweg des schwäbischen Albvereins
Hammelwege 1, 2, 3; Infos und Pläne über Gemeinde Tamm. 2011, Tamm

1.10 Remstal-Radweg
Lückenschluss zur Vervollständigung der Rad- und Fußwegverbindung, 2012, Rems.

1.11 Obstwiesenweg Remseck
Rundweg durch alte und neue Obstwiesen mit Informationstafeln zum Thema Streuobst, 2017, Rems.

Neue Orte

Um sich in einer Landschaft wohlzufühlen, braucht man schöne Orte zum Verweilen. Die Grüne Nachbarschaft hat neue Orte mit Verweilmöglichkeiten und manchmal mit Ausblick geschaffen, die vielfältige Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung bieten.

1.1 Freizeitwiese Tamm-Hohenstange
Aussichtshügel, Bolzplatz, überdachte Grillplätze, 1997, Tamm

2.2 Grünanlage Hungerberg
Renaturierung des ehemaligen Steinbruchs mit vielfältigen Nutzungsangeboten (u.a. Spielplatz, geologisches Fenster, NaturinfoZentrum „Casa Mellifera"), 6,4 ha, 2007, Ludw.

2.3 Wurmberg
Aussichtspunkt mit beeindruckendem Blick über das Neckartal, Picknickplatz, Wildbienenbäumen, Totholzinstallationen und Kräutergarten, seit 2011, Ing.

2.4 Ausblick Regental
Landschaftsmodellierung mit Pflanzung, 2012, Rems.

2.5 Sandstrand an Mündung von Neckar und Rems
Umgestaltung an der Mündung von Rems und Neckar, Anlage eines Sandstrands zur Erholung am Wasser, 2013, Rems.

Der Naherholung dienen auch die Leuchtturmprojekte der anderen Kategorien sowie alle anderen Bausteine in der freien Landschaft.

Natur-Kunst-Projekte

Kunstobjekte sind Anziehungspunkte in der freien Landschaft. Wenn sie zudem noch als Lebensraum für Tiere genutzt werden können, profitiert nicht nur der Mensch, sondern auch die Natur davon. Auf diesem Gedanken basieren viele unserer Natur-Kunst-Projekte.

1.1 Wildbienenbäume
In Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen entstanden aus massiven Eichenstämmen Holzstelen zum Schutz, zur Förderung und zur Beobachtung gefährdeter Wildbienen. Insgesamt wurden in den sechs Mitgliedskommunen an 9 Standorten Wildbienenbäume aufgestellt.

1.2 Totholzinstallation Hungerberg
Totholz ist ein wichtiger Lebensraum für Insekten und leistet einen wertvollen Beitrag für den Artenschutz. Durch die künstlerische Gestaltung des Holzes wollen wir den besonderen Wert des abgestorbenen Holzes hervorheben und sichtbar machen. 2015 entstanden zum 20 jährigen Jubiläum der Grünen Nachbarschaft Totholzinstallationen in allen Mitgliedskommunen.

Aktionen und Veranstaltungen

1.1 Mobile Obstpresse
Jährlich im Herbst eigenes Obst verarbeiten und abfüllen lassen. Weitere Infos im Internet unter: www.gruene-nachbarschaft.de

1.2 Schnittkurs im Obstsortengarten
Jährlicher Winter- und Sommerschnittkurs für Obstbäume. Termine und Terminvergabe unter: www.gruene-nachbarschaft.de

Treffen Sie die Grüne Nachbarschaft!

2.1 Spätlingsmarkt
Jährlich im November im Landratsamt Ludwigsburg: Informationsstand der Grünen Nachbarschaft zu aktuellen Themen und Projekten.

2.2 NaturInfoZentrum Hungerberg „Casa Mellifera"
Gebäude in naturnaher Bauweise mit Wänden aus örtlichem Lößlehm und innovativer, energiesparender Heiz- und Kühltechnik (Eisspeichertechnologie), „Haus der Honigbiene". Zentrale Informations- und Veranstaltungsstätte rund um das Thema Natur. Ludw.
Termine und Informationen unter: www.gruene-nachbarschaft.de

Leuchtturmprojekte

Unsere Leuchtturmprojekte sind Projekte, die aufgrund ihrer Größe und ihrer Komplexität von überragender Bedeutung für das gesamte Gebiet der Grünen Nachbarschaft sind. Für den Naturschutz und die Naherholung leisten sie wesentliche Beiträge, die teilweise auch über die Grenzen der Grünen Nachbarschaft hinaus wirken.